



Zürich, 7. Februar 2024

Jahresbericht 2023 der Notfallseelsorge Kanton Zürich (NFSZH)

Im 18. Jahr ihres Bestehens seit dem 1. November 2005 weist die Notfallseelsorge Kanton Zürich das sechste Mal mehr als 270 Einsätze aus. Nachfolgende Punkte sollen herausgehoben werden:

1. Einsätze

Gegenüber 2022 mit 273 Einsätzen waren im **Jahr 2023 total 284 (+11) Einsätze** zu verzeichnen (siehe nachfolgende Statistik). Was die Einsatzstunden betrifft, so sind **2023 total 627 Einsatzstunden** (2022: 705) geleistet worden und es wurden **insgesamt 794 Personen (2022: 815)** betreut.

Dabei fällt auf, dass zwar mehr Einsätze, jedoch weniger Einsatzstunden geleistet wurden. Markant zugenommen haben die Teamleiter-Einsätze auf 61 (2022: 39). Dies ist u.a. auf den gesteigerten Koordinationsaufwand zurückzuführen. Grundsätzlich kann festgehalten werden, dass im vergangenen Jahr das kantonale Care-Konzept, welches die Zuständigkeiten der verschiedenen Körperschaften definiert, weiterhin umgesetzt wurde. Das bedeutet, dass die Notfallseelsorge in Alltagsstrukturen zuständig ist und entsprechend mit weniger Einsatzpersonen vor Ort ist als früher, als das gesamte Einsatzspektrum abgedeckt wurde. Die Tatsache, dass weniger Notfallseelsorgende auf Platz sind, schlägt sich deshalb in den gesunkenen Einsatzstunden nieder.

Jahr 2023						
Monat	Affoltern-Horgen	Uster-Hinwil-Meilen-Pfäffikon	Winterthur-Andelfingen-Bülach-Teile Dielsdorf	Zürich-Dietikon-Teile Dielsdorf	Teamleiter	Gesamt
Januar	4	9	2	8	6	29
Februar	1	3	3	7	6	20
März	1	6	4	4	5	20
April	1	4	6	9	4	24
Mai	1	6	7	7	6	27
Juni	5	3	2	6	6	22
Juli	2	4	4	7	1	18
August	2	4	2	11	5	24
September	2	6	2	12	2	24
Oktober	1	11	4	7	8	31
November	6	4	2	3	6	21
Dezember	1	8	4	5	6	24
Total	27	68	42	86	61	284

2. Bestand

Per Ende **2023** zählte die Notfallseelsorge Kanton Zürich **total 61 aktive Notfallseelsorgende (-3)**: 18 Notfallseelsorgerinnen und 43 Notfallseelsorger. Berücksichtigt man die Konfessionen, so sind von ihnen 39 evangelisch-reformiert, 21 römisch-katholisch und 1 evangelisch-methodistisch.

3. Teamleiter

Die Teamleiter sind im operativen Bereich tätig und leiten nach Bedarf Einsätze mit mehreren Notfallseelsorgenden und stehen für Beratungen, Vermittlungen und kleinere Organisationseinsätze zur Verfügung. Ein grösseres Alltagsereignis unter Leitung eines Teamleiters mit zwei Notfallseelsorgern sowie zwei Psychologinnen der Stadtpolizei Zürich wurden unter der Leitung der NFS bewältigt.

4. Aus- und Weiterbildung

Als NNPN-zertifizierte Einsatzorganisation (NNPN = Nationales Netzwerk Psychologische Nothilfe) pflegt die NFSZH einen hohen Standard an Aus- und Weiterbildungen.

Zur Zeit befinden sich fünf Notfallseelsorgende in Bern im laufenden Ausbildungslehrgang. Drei werden 2024 neu mit der Ausbildung beginnen.

Viermal pro Jahr werden Gruppensupervisions-Veranstaltungen angeboten mit dem Ziel, geleistete Einsätze nachzubespochen. Jeder dieser Halbtage beinhaltet einen Weiterbildungs- und Vertiefungsblock in Notfallpsychologie.

Zudem besteht für alle die Möglichkeit, an externen Fachtagungen teilzunehmen.

Jeder Einsatzbericht wird durch die operative Leitung sowie die Regionalleiter studiert und gegebenenfalls eingehender besprochen. Dabei geht es um Qualitätssicherung und das Erkennen von allfälligen Belastungen bei den Dienstleistenden. Auf Wunsch besteht zudem die Möglichkeit, durch eine externe Fachperson Einzelsupervision in Anspruch nehmen zu können.

5. Dienstbetrieb

Trotz zunehmender Belastungen der Notfallseelsorgenden in Gemeinde und Institution durch rückläufige Mitarbeitendenzahlen sowie Stellenkürzungen wird es für unsere kirchlichen Angestellten immer herausfordernder, diese Zusatzaufgabe wie bisher leisten zu können. Dies bedeutet, dass wir mit einer abnehmenden Anzahl Notfallseelsorgenden die Einsätze zu leisten haben.

Trotzdem können wir jederzeit die Einsätze in allen vier Regionen rund um die Uhr an 365 Tagen abdecken. Dies ist nur möglich, weil alle mit Überzeugung und einer gehörigen Portion Flexibilität mitwirken und einander unterstützen.

6. Ein- und Austritte

Im Verlauf des vergangenen Jahres sind sieben Notfallseelsorgende ausgetreten: Stephan Denzler (Region 3), Jaroslaw Duda (Region 3) Eva Eiderbrant (Region 1), Simon Gebbs (Region 2), Verena Mühlethaler (Region 4), Dieter Müller (Region 3) sowie Rudolf Voegele (Regionen 1 und 4). Ihnen sei herzlich für Ihr grosses und jahrelanges Engagement gedankt. Nebst den Auszubildenden sind zwei weitere NFS neu oder erneut eingetreten.

Zum Schluss möchte ich allen aktiven NFS an der Front sowie dem Leitungsteam ganz herzlich danken.

Motivation für unser Tun mag nachfolgender Satz sein, der eine angehörige Person bei der Verabschiedung einem unserer Notfallseelsorgenden gegenüber zum Ausdruck brachte: „Sie leisten eine wichtige, sinnvolle und hilfreiche Arbeit.“

Stefan Keilwerth operativer Gesamtleiter NFSZH